

Thema: Hotel & Wirtshaus Post

Autor: Michael Hoffmann

CLIP
media
service

Maximilian Blumschein gelang ein Neuanfang

Vom „heimatlichen“ Kötschachtal in Bad Gastein zu den gastronomischen Wurzeln seines Vaters nach Tirol: Ein Besuch im neuen Betrieb der Blumscheins – samt schöner Grüße Richtung Gastein.

MICHAEL HOFFMANN

ST. JOHANN IN TIROL. Im elterlichen Hoteldorf Grüner Baum im Bad Gastein Kötschachtal verlor er den Kampf ums wirtschaftliche Überleben. Die neuen gastronomischen Wurzeln schlägt er in St. Johann in Tirol – der Heimat seines Vaters.

Ob an der Seite von Luis Trenker, Toni Sailer oder anderen prominenten Persönlichkeiten, ob am Steuer einer seiner Oldtimer, als Tourismusobmann und Grüner Baum Wirt – Hannes Blumschein war eine prägende Figur des Tourismus in Bad Gastein. Die Liebe führte den gebürtigen St. Johanner vom Tirolerwirt, den er mit seiner Mutter leitete, Anfang der 1970er Jahre in den Pongau.

Am 27. März des Vorjahres wurde der „Grüne Baum“ geschlossen. Sohn Maximilian (39, verheiratet mit Sigrid, zwei Kinder – fünf und zehn Jahre) gegenüber den „Pongauer Nachrichten“: „Ich kam nach Ausbildungsjahren 2003 in den elterlichen Betrieb zurück, habe die Geschäftsführung 2009 übernommen. Wir haben enorm gekämpft, Projekte gestartet, uns als Biohotel, als Familienhotel versucht und vieles mehr probiert. Die Lage, die Situation in Bad Gastein, Schulden und alte Gebäude mit enormen Betriebskosten ließen uns letztlich nie wirklich genug Luft zum Atmen. Zwei Tage nach der Schließung fing ich mit meiner jungen Familie in St. Johann an.“

Der Postwirt im Zentrum der pulsierenden Tiroler Stadt hat mehr als 700 Jahre Tradition. Er wurde vor rund zwei Jahren auf modernsten Stand gebracht und wesentlich erweitert. Die Blumscheins setzten sich gegen einige Bewerber durch und sind glücklich. Ihr Vertrag läuft vorerst vier Jahre.

Die Küchencrew leitet Wolf-



Maximilian und Sigrid Blumschein im Gespräch mit Gernot Riedel (r.) im Postmarkt.

BILDER: MIGU

gang Nagler. Der Bayer war elf Jahre in der Villa Solitude in Bad Gastein engagiert. Ein Gasteinkerler leitet auch den Tourismusverband der Region: Ex GTG-Chef Gernot Riedel. Er lobte im „PN“-Gespräch die Vorteile der Region im Herzen der Kitzbüheler Alpen durch die zentrale Lage, den dichten Veranstaltungskalendar

Die Blumscheins lernten sich beim Praktikum in Dallas kennen

lender und die Sportmöglichkeiten. Nicht nur in die örtlichen Bergbahnen wird in naher Zukunft kräftig investiert, auch in das Hotelbettenangebot und die Infrastruktur.

Bekannt ist St. Johann in Tirol unter anderem durch das Café Rainer – einer Institution schon zu Hannes Blumscheins Zeiten –, ein Knödelfest der Extraklasse (mit 23 Knödelsorten und tollen

Bands – heuer am 23. September), die tausenden Teilnehmer beim Spartan-Race, einem spektakulären Hindernislauf in Oberndorf, sowie den legendären Koasalauf.

Die junge Familie lobt die nahen Schulen (auch eine Tourismusschule), das moderne Krankenhaus, den weit über die Grenzen bekannten St. Johanner Wochenmarkt und den Auslauf für „Belmondo“. Der Golden Retriever fühlt sich im Bauernhaus, in dem die Blumscheins in unmittelbarer Nähe zu Hermann Maiers Hotel AdeoAlpin wohnen, sehr wohl.

Max und Sigrid Blumschein lernten sich übrigens in Dallas in den USA kennen. Der Kleßheimer Tourismusschüler und die aus Maishofen stammende Bischofshofener Tourismusschülerin (in der Amtszeit von Direktor Walter Maschkan aus Gastein) absolvierten dort ein Berufspraktikum. Eine interessante Station ihres touristischen Weges war Al-

gerien – ehe der Grüne Baum rief. Maximilian Blumschein lud jüngst internationale Journalisten in sein Hotel und Wirtshaus.

Der Postmarkt ist ein kulinarischer Genussladen und die erste Adresse für Feinkost-Genießer und Gourmets aus Österreich und darüber hinaus. Das Hotel liegt fast an einer Talstation des Skigebietes Harschbichl.

Die Gäste können in der Panorama-Badewelt in St. Johann in Tirol entspannen und in der Hotelküche das eine oder andere kulinarische Geheimnis erfahren. Gasteiner Freunde und die Eltern, die nach Bad Hofgastein übersiedelt sind, besucht die Familie regelmäßig.

Den neuen Eigentümern des Grünen Baum, einer Gesellschaft aus Leipzig, wünscht Maximilian Blumschein ebenso viel Glück wie der Gemeinde Bad Gastein beim Stemmen der touristischen Herausforderungen im Ortszentrum und darüber hinaus.